

Ausstellung: **Historismus und Moderne IV - Prof. Albert Hoffmann** **Der Erste Weltkrieg in zeitgenössischer und moderner Kunst** **25. März bis 21. Juni 2015**

Der Titel der Ausstellung lautet „Historismus und Moderne IV“ – und diese ist damit die bereits vierte ihrer Art. Schon 1996, 2012 und 2013 wurden im Heeresgeschichtlichen Museum Werke moderner Gegenwartskünstler in den Kontext zu Objekten aus der Zeit des Historismus aus den hauseigenen Sammlungsbeständen gestellt. Historismus ist eine Erscheinung, die die Kulturgeschichte der Menschheit über Jahrhunderte begleitet. Immer wieder wird historistisch gedacht und gearbeitet. Wenn also in einer Ausstellung mit dem Titel „Historismus und Moderne“ dieser Gedanke aufgegriffen wird, dann mit dem Ziel, deutlich zu machen, dass dies auch für unsere Tage gilt. In der Verbindung jener zwölf Kriegsmaler des Ersten Weltkrieges und deren Gemälde aus unseren Sammlungsbeständen soll daher deutlich gemacht werden, dass wir es immer wieder, mit natürlich unterschiedlichen Zugängen, mit ein und demselben Phänomen zu tun haben und dass solch- art Historismus ein nie abgeschlossener Prozess ist.

Nicht zuletzt auf Grund der Tatsache, dass sich der Ausbruch des Ersten Weltkrieges im Jahr 2014 zum 100sten Mal jährte, wurden 14 Gemälde von zwölf österreichischen Künstlern, die meisten davon Kriegsmaler des Ersten Weltkrieges (k.u.k. Kriegspressequartier), ausgewählt, um den Kontext zu den Werken der Moderne von Prof. Albert Hoffmann, der sich in den letzten Jahren mit der Thematik des Ersten Weltkrieges künstlerisch auseinandergesetzt hatte, herzustellen. Durch das Zusammenstellen dieser Werke jener zeitgenössischen Maler zu den modernen Gemälden des Prof. Hoffmann ergibt sich nunmehr ein interessantes Spannungsfeld. Es treffen Historienmalerei, Höfisches Porträt, Expressionismus, Nabisismus, abstrakte Malerei und Moderne aufeinander.

Der Künstler: Prof. Albert Hoffmann

Seit Beginn der 1990er Jahre realisierte Albert Hoffmann zahlreiche Ausstellungen seiner Werke, Malseminare und Malreisen im In- und Ausland. Er ist Ausbildungsleiter an diversen Volkshochschulen, wie z. B. in Salzburg oder Baden sowie Leiter der Malschule im Schloss Gloggnitz. Für die „Vereinigten Altösterreichischen Militärstiftungen“ leitet er im Schloss Reichenau eine Galerie für zeitgenössische Malerei. 2010 wurde Albert Hoffmann der Berufstitel Professor verliehen. Heute findet man seine Werke in nationalen und internationalen Ausstellungen und Galerien. Die Vielfalt seiner Techniken umfasst u. a. Aquarell, Öl und Acryl, sowie Grafik.

Ausstellungen (Auswahl): Niederösterreichisches Landesmuseum (1996), Galerie im Zentrum (Wien 1997), Kulturamt der Stadt Baden (1998), Casino Salzburg Schloss Klessheim (2001), Galerie Wolfrum mit Buchpräsentation (Wien 2001), ORF-Zentrum (Wien 2002), Weatherburn Gallery Naples (Florida USA 2003), Schloss Schönbrunn (Wien 2006), Landhausgalerie Graz (2009), Bezirksmuseum Innere Stadt (Wien 2011), Curhaus St. Stephan (Wien 2012), Vatikan (Rom 2014).

Kontakt: Tel.: 0664 1353438
email: albert.hoffmann@aon.at
homepage: www.albert-hoffmann.at